

## IQ: Infos & Ideen

IQ-Rundmail 104, 30. November 2022

### Inhalt

<b>Resilienz und Rundfunk-Perspektiven</b> .....	2
<b>Über ARD und ZDF: Tabulose Debatte angeregt</b> .....	2
<b>Compliance-Regeln für die gesamte ARD</b> .....	2
<b>Unabhängiges Gremienbüro: Gestärkter hr-Rundfunkrat</b> .....	2
<b>Medieninnovationen im europäischen Vergleich</b> .....	3
<b>Medienjournalismus bleibt auf der Strecke</b> .....	3
<b>„Selfie-Journalismus“: Inflation der Ich-Form</b> .....	3
<b>Von der Echtheit des gesprochenen Wortes</b> .....	3
<b>Angriffe auf Medien: Lagebild gefordert</b> .....	4
<b>Bundesregierung legt Schutzprogramm auf</b> .....	4
<b>Nachhaltigkeit in Bayerns Medien</b> .....	4
<b>Infos nicht nur bei Influencern</b> .....	4
<b>Neue Vereinigung der Fakten-Checker</b> .....	5
<b>„Correctiv-Faktencheck“ bietet prägnante Einblicke</b> .....	5
<b>Journalistenausbildung aus dem Bundeskanzleramt</b> .....	5
<b>Qualität zum Nachlesen</b> .....	6
<b>Zitiert: Qualität in aller Munde</b> .....	6
<b>Qualitätstreffs: Tagungen und Termine</b> .....	6

## IQ: Infos & Ideen

### **Resilienz und Rundfunk-Perspektiven**

Über Resilienz im Journalismus und die aktuelle Rundfunkdebatte diskutierten die Teilnehmer/innen der jüngsten IQ-Arbeitskreissitzung Ende November per Zoom-Konferenz. Stephan Weichert vom IQ-Partner „Vocer“ präsentierte dabei seine Thesen über Widerstandskraft in Krisenzeiten, die sowohl im Journalismus als auch via Journalismus in Publikum und Gesellschaft geweckt werden müsse. Medienfachjournalist Steffen Grimberg bereitete für den Arbeitskreis komprimiert die krisenhaften Ereignisse in der ARD und die entsprechende medienpolitische Debatte auf. Während der nächsten Konferenz werden sich die IQ-Partner mit den Themen „Ombudsleute“ und „Weiterbildung“ befassen.

Kontakt: Ulrike [Kaiser](#), IQ-Sprecherin

### **Über ARD und ZDF: Tabulose Debatte angeregt**

In seinem eigenen Namen und nicht in der Funktion als amtierender ARD-Vorsitzender hat WDR-Intendant Tom Buhrow eine „tabulose Richtungsdebatte“ über die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks angeregt. Vor dem Übersee-Club in Hamburg schlug er einen Runden Tisch vor, an dem ein neuer Gesellschaftsvertrag für ARD und ZDF ausgearbeitet werden könne. Wenngleich Buhrow selbst weitgehend auf inhaltliche Details verzichtete, rief er zumindest weitere Stellungnahmen hervor, in denen sich Politiker und Journalisten konstruktiv mit der Zukunft des öffentlich-rechtlichen Systems auseinandersetzten. So formulierte Hamburgs Kultursenator Carsten Brosda, selbst gelernter Journalist, seine Anforderungen an die Innovationsfähigkeit des Systems, und NDR-Journalist Björn Staschen mahnte, das kreative Potenzial der Rundfunkmitarbeiter/innen in die Zukunftsdebatte einzubeziehen.

Weitere Informationen: [Buhrow-Beitrag](#) in der FAZ; Brosda-Statement in der [Süddeutschen](#); Björn Staschens [Plädoyer](#) in der Süddeutschen; Überblick über medienpolitische Positionen in [meedia](#)  
Kontakt: Tom [Buhrow](#); Dr. Carsten [Brosda](#); Björn [Staschen](#)

### **Compliance-Regeln für die gesamte ARD**

Zuerst sollten sie nicht veröffentlicht werden, jetzt stehen sie doch im Netz: die neuen Compliance-Regeln der ARD. Die Intendanten haben auf ihrer Münchner Konferenz am 23. November dem Leitfaden zugestimmt, auf dessen Basis jetzt die einzelnen Landesrundfunkanstalten ihre Regelwerke prüfen und anpassen. Der Leitfaden basiert auf IDW-Prüfungsstandards und legt Mindestanforderungen fest zum (Führungs-)Verhalten in den Sendern und zur Risikoanalyse.

Weitere Informationen: [Compliance-Standards](#) (pdf); [Pressemitteilung](#)  
Kontakt: Emanuela [Penev](#), ARD-Sprecherin

### **Unabhängiges Gremienbüro: Gestärkter hr-Rundfunkrat**

Die Forderung nach Stärkung der gesellschaftlichen Medienkontrolle in den Rundfunkanstalten ist vom hessischen Gesetzgeber aufgegriffen worden: Im neuen Landesmediengesetz wird dem Rundfunk- und Verwaltungsrat ein von der Senderspitze unabhängiges Gremienbüro mit entsprechender Sach- und Personalausstattung zur Seite gestellt. Dessen Mitarbeiter/innen sind nur gegenüber den Gremienvorsitzenden weisungsgebunden.

Weitere Informationen: [Interview](#) in der FAZ  
Kontakt: Staatsminister Axel [Wintermeyer](#) (CDU), Staatskanzleichef Hessen

## **Medieninnovationen im europäischen Vergleich**

In einer ersten vergleichenden Analyse von fünf europäischen Ländern haben Wissenschaftler/innen die wichtigsten journalistischen Innovationen in der jüngsten Dekade untersucht. Interviews mit 100 Experten aus Österreich, Deutschland, Spanien, der Schweiz und Großbritannien ergaben rund 50 unterschiedliche Arten von Innovationen, aus denen die Forscher/innen schließlich 20 als besonders relevant auswählten. Datenjournalismus, kollaborative und investigative Netzwerke, Publikumsbeteiligung, Journalismus in sozialen Medien und die Einrichtung von Paywalls rangierten dabei länderübergreifend auf den Spitzenplätzen. Die Studie soll weitere Forschungen anregen, unter anderem zu den medienpolitischen und kulturellen Rahmenbedingungen des Journalismus.

Weitere Informationen: Zur [Studie](#)

Kontakt: Prof. Dr. Klaus [Meier](#), Kath. Universität Eichstätt/Ingolstadt

## **Medienjournalismus bleibt auf der Strecke**

„Der Tagesspiegel erfindet sich neu“, verkünden die Chefredakteure Lorenz Maroldt und Christian Tretbar ihren Leser:innen und stellen die Neukonzeption ihres Blattes vor, das künftig in kleinerem Format und mit zwei Teilen erscheint: einem Berlin- und einem Deutschland-/ internationalen „Buch“. Auf der Strecke bleibt dabei die Medienseite, und Kolumnist Stephan Ruß-Mohl schreibt „mit Wehmut“ seine letzte „Media-Lab“-Kolumne. In der „Media Lab“-Reihe hatten er und andere Autor:innen Journalismus erklären sowie auf digitale Entwicklungen und Erkenntnisse der Medien- und Kommunikationswissenschaft aufmerksam machen wollen. Dies hielt er nach wie vor für wichtig: „Womöglich gäbe es weniger Demokratie- und Politikverdrossenheit, wenn wirtschaftliche Innovationen, wissenschaftlicher Fortschritt und Selbstreflexion des Journalismus mehr mediale Aufmerksamkeit erhielten.“ Helmut Hartung, Chefredakteur von medienpolitik.net, nimmt die Veränderung beim „Tagesspiegel“ zum Anlass, den Rückgang des Medienfachjournalismus zu beleuchten.

Weitere Informationen: Tagesspiegel-[Reform](#); „[Media Lab](#)“; [Beitrag](#) in medienpolitik.net

Kontakt: Lorenz [Maroldt](#) und Christian [Tretbar](#), „Tagesspiegel“-Chefredakteure; Prof. Dr. Stephan [Ruß-Mohl](#), Kolumnist; Helmut [Hartung](#), Chefredakteur medienpolitik.net

## **„Selfie-Journalismus“: Inflation der Ich-Form**

In „Übermedien“ setzt sich Autorin Annika Schneider mit der Inflation jener journalistischen Beiträge auseinander, die ein Thema aus persönlicher Betroffenheit oder Sicht beleuchten und das „Ich“ in den Mittelpunkt stellen. Ihr Urteil: „Die Inflation des ‚Ich‘ ist nicht nur eine Geschmacksfrage. Sie führt womöglich auch zu einem Qualitätsproblem, weil sie den Journalismus schlechter macht.“ Zum Opfer fielen dem „Selfie-Journalismus“ die gründliche Recherche, die Vielfalt und die journalistische Unabhängigkeit. Annika Schneider sieht einen Grund für die Vielzahl der „Ich-Beiträge“ im redaktionellen Sparzwang.

Weitere Informationen: Beitrag in „[Übermedien](#)“

Kontakt: Annika [Schneider](#), Autorin

## **Von der Echtheit des gesprochenen Wortes**

In Zeiten von Deepfakes durch Texte, Bilder und Filme kommt nun als weiterer Risikofaktor die menschliche Stimme hinzu. Kennt man bisher synthetische Stimmen bei Sprachassistenten, so greifen sie jetzt auch auf den Journalismus zu. Das gemeinsame KI-Projekt von RTL und Microsoft ermöglicht Nachrichten mit den vertrauten Stimmen realer Sprecher/innen, ohne dass diese an der Produktion noch beteiligt wären; ihre Stimmen werden digital imitiert – und das immer perfekter, wie Tatjana Anisimov von RTL bilanziert. Sie sieht darin Chancen zum Beispiel für barrierefreien Nachrichtenkonsum. Andere sorgen sich um journalistische Glaubwürdigkeit und warnen vor möglichen Manipulationen. Der DJV sieht grundsätzlich einen Verstoß gegen journalistische Prinzipien sowie eine Täuschung des Publikums, das

sich auf die Echtheit des gesprochenen Wortes verlassen können müsse. RTL und Microsoft beteuern, man beachte ethische Regeln und kennzeichne entsprechende Beiträge.

Weitere Informationen: RTL-[Pressemitteilung](#); [dwdl-Beitrag](#)

Kontakt: Konstantin [von Stechow](#), RTL-Unternehmenskommunikation; Thomas [Lückerath](#), dwdl-Chefredakteur

### **Angriffe auf Medien: Lagebild gefordert**

IQ-Partner DJV fordert vom Bundeskriminalamt ein Lagebild zur Gewalt gegen Medienschaffende. Rund 276 entsprechende Straftaten seien 2021 registriert worden, erklärte des BKA auf Anfrage. Diese offizielle Übersicht sei allerdings zu unspezifisch, monierte der DJV. „Den Farbbeutelwurf auf ein Verlagshaus mit dem Verprügeln einer Reporterin gleichzusetzen wird dem Ernst der Lage nicht gerecht“, erklärte DJV-Vorsitzender Frank Überall.

Weitere Informationen: [DJV-Pressemitteilung](#)

Kontakt: Paul [Eschenhagen](#), DJV-Pressestelle

### **Bundesregierung legt Schutzprogramm auf**

Mit einem Schutzprogramm für Journalist:innen hat die Bundesregierung die von der Außenministerin und der Kulturstaatsministerin eigens gegründete Hannah-Arendt-Initiative beauftragt und damit einen Punkt des Koalitionsvertrages aufgegriffen. Unterstützt werden Medienschaffende in Kriegs- und Konfliktgebieten (über die internationale NGO „Media in Cooperation and Transition“ [MiCT](#)) sowie im Exil lebende Verteidiger:innen der Presse- und Meinungsfreiheit. Bestandteile des Programms, für das Medienpartner wie die Deutsche Welle gewonnen wurden, sind Trainings, Stipendien und akute Nothilfen. 3,5 Millionen Euro stehen dafür bereit. Zudem fördert die Beauftragte für Kultur und Medien mit 4,2 Millionen seit April 2022 den European Fund for Journalism in Exile (JX-Fund).

Weitere Informationen: [Mitteilung](#) der Bundesregierung und der Staatsministerin für [Kultur und Medien](#); über die [Hannah-Arendt-Initiative](#)

Kontakt: Christofer [Burger](#), Sprecher Auswärtiges Amt; Dr. Jens [Althoff](#), Sprecher BKM

### **Nachhaltigkeit in Bayerns Medien**

Mit einem Nachhaltigkeitspakt verpflichten sich bayerische Medienorganisationen dazu, ein „branchenspezifisches Verständnis von Nachhaltigkeit (zu) entwickeln“. Dies wird mit Begriffen wie publizistische Verantwortung, Glaubwürdigkeit, Qualität und Vertrauen konkretisiert. Gestartet wurde das Bündnis bereits im Frühjahr unter der Schirmherrschaft von Landtagspräsidentin Ilse Aigner mit acht Medienpartnern. Die Koordination liegt bei der Bayerischen Landeszentrale für Neuen Medien (BLM).

Weitere Informationen: BLM-[Mitteilung](#); [Leitlinien](#) (pdf)

Kontakt: Dr. Julian [Hacker](#), Projektkonzeption; Daniela [Schmieder](#), Nachhaltigkeitsbeauftragte der BLM

### **Infos nicht nur bei Influencern**

Sie gelten als unabhängig-seriös und werden deshalb auch vom jungen Publikum geschätzt: Die Accounts klassischer Nachrichtenanbieter genießen bei jungen Menschen Vertrauen, berichten die Autoren der Studie „Social Media Content Creators aus Sicht ihrer jungen Follower“. Der Studientitel verweist allerdings darauf, dass sich die 14- bis 24-jährigen Befragten zudem bei Influencern auf den digitalen Plattformen informieren und sie zur Unterhaltung bzw. zum Mitredenkönnen nutzen. Eine allzu große Relevanz sollte den Influencern aber nicht zugemessen werden, meinen die Autoren der Studie aus dem Hamburger Hans-Bredow-Institut.

Weitere Information: Studie; [Zusammenfassung](#) auf [medienpolitik.net](#)

Kontakt: [Leonie Wunderlich](#), M.A., [Dr. Sascha Hölig](#), Studienautoren

## Neue Vereinigung der Fakten-Checker

Vereint gegen Desinformation: Fakten-Checker und Wissenschaftler/innen im deutschsprachigen Raum haben sich zum German-Austrian Digital Media Observatory (GADMO) zusammengeschlossen. Unter Federführung des Instituts für Journalistik der TU Dortmund (Prof. Christina Elmer) wollen sie Fakten-Checks transparent und zugänglich machen, Desinformationskampagnen untersuchen, die Medienkompetenz fördern und zudem verfolgen, ob große Netzwerke genug gegen Desinformation vorgehen.

Weitere Informationen: [Mitteilung der TU Dortmund](#)  
Kontakt: [Tina Bettels-Schwabbauer](#), TU Dortmund

## „Correctiv-Faktencheck“ bietet prägnante Einblicke

Allein eine Ausgabe der wöchentlichen „Correctiv-Faktenchecks“ belegt, welche unterschiedliche Falschbehauptungen derzeit in den digitalen Medien kursieren und mit welchen Desinformationsmethoden sie verbreitet werden. Ob es Corona-Todesfälle, das angeblich schädliche Tragen von Masken, einen vermeintlich unwirksamen Impfstoff, Ufos oder die „schmutzige Bombe“ betrifft: Die Faktenchecker rücken unseriöse „Nachrichten“ gerade und decken ihre Quellen auf. Dabei sind sie auf Mithilfe und Hinweise auf mutmaßliche Falschnachrichten angewiesen.

Weitere Informationen: [Überblick Faktenchecks](#)  
Kontakt: [Alice Echtermann](#), Leiterin Faktencheck-Team

## Journalistenausbildung aus dem Bundeskanzleramt

Journalistenausbildung unter der Regie des Bundeskanzlers? Was in Deutschland aus sehr guten Gründen unmöglich wäre, könnte in Österreich auf gesetzlicher Grundlage künftig stattfinden: Mit einem Etat von sechs Millionen Euro soll ein „Media Hub Austria“ gegründet werden, das sich unter anderem der Ausbildung von Jungjournalist:innen widmet. Hintergrund ist eine neue Grundlage für die in ihrer Existenz gefährdete republikanische „Wiener Zeitung“. Sie soll in Form einer GmbH als öffentlich-rechtliches Ausbildungsmedium geführt und dem Bundeskanzleramt unterstellt werden. Die Zeitung werde ab 2023 online und nur noch einmal im Monat gedruckt erscheinen. Der „Standard“ bat dazu den Eichstätt-Journalistik-Professor Klaus Meier um einen Gastkommentar.

Weitere Informationen: [Entwurf Bundesgesetz](#) über die Wiener Zeitung GmbH; [Gastkommentar](#) von Klaus Meier  
Kontakt Medienministerin [Dr. Susanne Raab](#) (ÖVP); [Prof. Dr. Klaus Meier](#), Kath. Universität Eichstätt/Ingolstadt

## Qualität persönlich

Isolde **Fugunt**, bisher verantwortlich für die dreijährige studienbegleitende Ausbildung, wird journalistische Direktorin des Instituts zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp) in München. Sr. Stefanie **Strobel** wurde zur geistlichen Direktorin berufen. Beide treten ihr Amt zum 1. Juni 2023 an. Isolde Fugunt folgt auf Bernhard **Remmers**, dessen Amtszeit nach zehn Jahren endet; Stefanie Strobel löst Helmut **Rakowski** ab, der zum Provinzial der Deutschen Kapuzinerprovinz ernannt wurde.

## Qualität zum Nachlesen

Philipp **Eins**: [Podcasts im Journalismus](#). Eine Einführung für die Praxis. Wiesbaden: Springer VS, 2022

Tobias **Endler**: [Demokratie und Streit](#). Der Diskurs der Progressiven in den USA: Vorbild für Deutschland? Schriften zur Rettung des politischen Diskurses, Band 10. Köln: von Halem, 2022

Hektor **Haarkötter**/Jörg-Uwe **Nieland** (Hg.): [Agenda Cutting](#). Wenn Themen von der Tagesordnung verschwinden. Wiesbaden: Springer VS (erscheint 2023)

Ulrich **Pätzold**: [Frei zu denken und zu schreiben](#). Journalistik und Journalismus in 50 Jahren Leben. Marburg: Böhner-Verlag, 2022

Theo **Sommer**: [Zeit meines Lebens](#). Erinnerungen eines Journalisten. Berlin: Propyläen, 2022

### **Zitiert: Qualität in aller Munde**

„Meine Befürchtung ist jedenfalls, dass der Journalismus, je massiver und mächtiger die populistische Medienkritik in der gesellschaftlichen Mitte wird, in Gefahr gerät, auf die Konsenskandalisierung und die Einseitigkeitsvorwürfe von Leuten hereinzufallen, die ihre eigene Agenda haben.“

*Medienwissenschaftler Prof. Dr. Bernhard Pörksen in einem „Spiegel“-Debattenbeitrag zu Precht/Welzers Medienkritik*

„Es ist ermutigend, dass sich in Umfragen zeigt, dass den Qualitätsmedien eine hohe Glaubwürdigkeit zugemessen wird ... Die Menschen haben Vertrauen in unsere Arbeit, auch in unsere Arbeitsweise mit der Redaktion, dem Lektorat, der Dokumentation und dem Archiv. Das müssen wir zurückzahlen.“

*Gregor Peter Schmitz, „stern“-Chefredakteur, im Gespräch mit der FAZ*

„Wer als Zeitung gute Mitarbeiter für diesen unglaublich anspruchsvollen Beruf bekommen will, muss ein klares Versprechen machen – dass sie die Digitalisierung durch Qualitätsjournalismus gewinnen will.“

*Henriette Löwitsch, Leiterin der Deutschen Journalisten-Schule, beim BDZV-Forum auf den Medientagen München*

„Meinungsvielfalt und weniger Parteinahme in Magazinen und Anmoderationen, also weniger betreutes Sehen, werden das Öffentlich-Rechtliche nicht verwässern, sondern glaubwürdiger machen. Die meisten Zuschauerinnen und Zuschauer schätzen das nämlich sehr.“

*Giovanni die Lorenzo bei der Verleihung des Hanns-Joachim-Friedrichs-Preises*

### **Qualitätstreffs: Tagungen und Termine**

**1. Dezember in Frankfurt:** [RadioNetzwerkTag](#) mit Radiosiegel

**2. Dezember in Konstanz:** [DJV-Reihe „Hinterland“](#), Netzwerktreffen für (freie) Lokaljournalist:innen

**12. – 14. Januar in Mannheim:** [SWR-Podcast-Festival 2023](#)

-----  
Weitere Infos und frühere Rundmails unter  
[www.initiative-qualitaet.de](http://www.initiative-qualitaet.de)  
-----

IQ ist ein auf Kooperation ausgerichtetes ideelles Netzwerk, das keine kommerziellen Interessen verfolgt. Im Verteiler der zweimonatlichen Rundmail befinden sich Mailadresse von Teilnehmer/innen unserer IQ-Herbstforen, von Vertreter/innen der Partnerorganisationen sowie von Interessenten, die den Newsletter abonniert haben. Diese Daten werden selbstverständlich nicht an Dritte weitergegeben und nur für den Versand der Rundmail genutzt.

Wenn Sie zusätzliche Informationen über IQ erhalten wollen oder jemanden kennen, die/der sich für IQ interessiert bzw. die Rundmail abonnieren möchte, melden Sie sich bitte per Mail.

Falls Sie künftig auf die IQ-Rundmail verzichten möchten, genügt ebenfalls eine kurze Nachricht.

Kontakt: IQ-Sprecherin Ulrike Kaiser, [info@ulrike-kaiser.de](mailto:info@ulrike-kaiser.de), c/o IQ, Bennauerstraße 60, 53115 Bonn, Tel. +49 228 2017218